

Einband 18. Jh., braunes Leder auf Holz, Streicheisenlinien, Einzelstempel auf Rücken, zwei Schließen, vergoldete Pergamentsignakel, gesprenkelter Schnitt.

Der Band dürfte aus einem Frauenkloster der Fürstabtei St. Gallen stammen, evtl. des Benediktinerordens, vgl. p. 360 die Tagzeiten von St. Benedikt. In StIBSG seit 16. September 1930 als Depositum der bischöflichen Bibliothek St. Gallen.

1–456 [Deutsche Gebete, Tagzeiten und Litaneien]

(1–22) Gebete zur Messe, (22–54) Andacht zur hl. Maria, Wochenzyklus, (54–77) Gebete zu Maria, (77–135) Tagzeiten zum Leben Mariens, (136–264) Tagzeiten in Wochenzyklen zu Jesus als Sohn Mariens, (264–283) Rosenkränzlein zur Milch Mariens und zum Blut Jesu, (283–298) die zehn vornehmsten Tugenden, (298–334) Gebete, Aufopferungen, Dreißiger, (335–456) Tagzeiten zu div. Heiligen, (360) Tagzeiten zu St. Benedikt mit Litanei.

Der Band enthält eine größere Reihe von Litaneien zu folgenden Heiligen und Festen: (72) Mariae Empfängnis, (83) Mariae Lichtmeß, (110) Mariae Himmelfahrt, (163) Todesangst Jesu, (194) Urständ Christi, (199) Himmelfahrt Christi, (209) vom Advent, (217) Geburt Jesu, (347) Schutzengel, (352) Drei Könige, (369) St. Benedikt, (383) St. Johannes Bapt., (389) St. Ursula und ihre Gesellschaft, (405) Am Sonntag: zu dem unbekanntem Heiligen, (413) Montag: [zu einer Reihe von Heiligen], (419) Dienstag: *von meinem Patron St. Michael*, (426) Mittwoch: zu den mir bekannten Seligen, (430) [Donnerstag:] zu den Unschuldigen Kindern, für Freitag wird auf die Allerheiligenlitanei verwiesen, (435) zu den für ein seliges Ende anzurufenden Heiligen, (440) zu allen meinen Heiligen und lieben Patronen, (450) von St. Aurelia.

1869

Predigten und geistliche Unterweisungen

Dominikanerinnenkloster St. Katharina St. Gallen, nachmals Wil · Papier · 532 pp. · 15 × 10,5 · 15. Jh.

Neue Paginierung. Sexternionen, außer VIII^{97–128}, V^{201–220}, IV(413)–426 (erstes Blatt vor 413 herausgeschnitten), VII^{475–530}. Römische Lagennumerierung und Wortreklamanten. Wasserzeichen Ochsenkopf mit verziertem Z (?), ähnlich BRIQUET, Filigranes Nr. 15193, bei PICCARD, Ochsenkopf-Wasserzeichen nicht vorhanden. Einspaltig 9,5 × 7. Linierung Tinte, 13–15 Z. Zur Kursiven tendierende Bastarda von einer Hand der ersten Hälfte des 15. Jhs. Dreizeilige Lombarden, Rubrizierung.

Einband 15. Jh. Helles Ziegenleger auf Holz, eine Schließe.

Der Band stammt aus dem Dominikanerinnenkloster St. Katharina St. Gallen, nachmals Wil. Besitzeinträge: p. 1: *Das bûch gehört in das closter zû Sant katherinen zû Sant gallen prediger ordens*, Hand des frühen 16. Jhs.; Spiegelblatt vorne: *Gehört in St. Catharina Closter vor Weyl*, Hand des 16./17. Jhs. In StiBSG seit 16. September 1930 als Depositem der bischöflichen Bibliothek St. Gallen.

1–219 Predigt von der heiligen Jungfrau Clara

Das ist schöni bredig von der hailligen hochgelobten wirdigen Junckfrowen <Sant> [gestrichen] vnd hijmelfürstinne Sant Clara Die ain miltte barmhertzige fürsprecherin ist zû dem almächtigen gott allen den menschen die sij <auf> [gestr.] anrüffent vnd ain zû flucht zû ir habent vnd sy erent mitt irem gebett Der herr aller ding der hatt sy lieb gehebt Won sy yst gewesen ain lererin der götlichen zucht vnd ain erwellerin siner werck Sant Bernhartt der edel lerer der spricht Das gott von rechter mynn kommen ist... – ...vnd besitzt ain besunder fürstentum der ewigen eren in den hymelschen fröden vnd wunnen Das wir zû den ewigen fröden komint des hymelschen vatter landes Durch daz aller lût trest gebett Der wirdigen hymelfürstjyn vnd mütter Sant Claren Daz verlich vns vnsser her Jhesus christus der da lebt vnd risnet gewaltiger gott Vatter Sun hailliger Gaist jemmer ewencklichen AMEN.

In kurzen Auszügen gedruckt, unter Beizug der vorliegenden Hs., bei RUH, Franziskanisches Schrifttum p. 57–65 (Hss., Lit.), gemäß diesem die älteste der bekannten Hss. Bamberg, Staatsbibliothek E VII 54 (Hist. 147), f. 220r–258v.

221–242 [Geistlicher Sendbrief eines Vaters an seine besonderen Kinder]

Dissi materj ist geschriben worden ainer glaistlichen [!] Closterfrowen von ainem brüder des ordens francisci Ain wares vff dringen der begird durch alle wolken der zitt, Creatur aigner besitzung, mitt vff geschwungner liebi... – ...Sine holtsälige wort verkündent allweg frid der sy mitt vns allen zû ewigen zitten Amen.

Vgl. Cod. 1859, p. 525–540 (Lit.).

242–255 [Rede zur Tochter Sion über ihren Bräutigam]

Süchent den hern vnde sind gesterckt Ja süchent sin minenkliches holtsäliges frödenriches antlit allwegent... – ...Ja so dick sy von dem obresten künig vmbfangen wirt vnd in ainem yeglichen minn kuss So sy swa[n]ger wirt die frucht geboren werdent.

Keine Verwandtschaft mit Lamprecht von Regensburgs Tochter Syon, ed. K. WEINHOLD, Paderborn 1880, wie VOGLER (s. u.) angibt.

256–291 [Über das Leiden, den Tod und die Sakramente (Predigt zu Joh. 16, 21)]

Ain schöni bredig vnd nützi ler Mulier cum parit tristiciam habet Die wortt mins anfangs schribt vns der haillig Ewangelist Johannes vnde hab sy für mich genomen zü anhab disser bredig gott zü lob vnd vch zü ainer vnder wissung... – ...So hatt sy verlorn alle gnad Dar vmb sond wir gott bitten vmb gnad vnd vmb alles daz dar vmb er wil gebetten werden.

MORVAY/GRUBE, Bibliographie T. 204, p. 199 (mit unserer Hs.).

295–362 [Unterweisung in der Übung zur höchsten Vollkommenheit]

Hye hebt an kurtzi ler vnd vnder wissung wie oder wa mitt sich der mensch vben sol zü seiner höchsten volkomenhaitt Als denn daz in disser zitt muglich ist dem menschen Vnd daz ist getailt in drü tail Das erst ist daz man sich in dem liden christi vben sol Das ander halt in von götlichem wesen vnd wie der mensch daz verston sol Das dritt tail halt yn ettlich gütt vermanung... – ...Vnd daz bringt dir gar ain fridsam hertz vnd ain luttri gewissni Also hast du ain notturfft zü der dritten vbung bitt got für mich daz wir vns frölich findint zü hÿmel by christo Jhesu amen.

362–390 [Lehre von dem geistlichen Blumenstrauß eines Gottesfreundes an den andern]

Hie nach volgett ain schönÿ lere von dem Maigen die ain gottes fründ ainem andren gottes fründ Sant zü aimen gastlichen maigen. Jesus christus der lieblich maÿ der an dem heiligen karfreitag in dem garten des olbergs minneklichen rosen blüst sins angstlichen swaiß vss geworffen hatt Schwartzi blüst in seiner hertten gefangnus... – ...dar durch er den waren frid gemachet hatt gen seinen hÿmelschen vatter vnd gegen vns sündler armen in dem hÿmelrich vnd och vff ertrich amen Oretis deum pro me. Folgen (391–393) [Geistliche Ratschläge] Biß gelassen vergessend din selbs vnd aller Creatur. Biss demüttiglich vnderworffen... – ...vnd also biss vnsÿnnig vnd nãrrisch.

393–426 [Geistliche Erzählung von der Tochter Sion, mit Einführung]

(393–399) [Einführung] *Die sel im gaist vergaist hatt zwen flügel Intellectum et affectum... – ...vnd by den Junckfrowen sol man verston die tugent damitt die sel begriffen man erkanthnuß gen gott vnd gen ir selbs, (400–426) Aja tochter von syon Ain wolgeziertti adeliche frow Clar vnd subtil blickt sich an zü einer zitt vnde erkannt sich nattürlich etwas lieb ze haben... – ...vnde daz*

*mir darnach schin daz ewig liecht daz ist Cristus Jhesus ainer yeglichen glö-
bigen sel gemachet.*

W. WICHGRAF, Der Tractat von der Tochter von Syon und seine Bearbeitungen, in: Beitr. zur Gesch. der dt. Sprache und Literatur (PBB) 46, 1922, p. 173–231, die vorliegende Prosafassung abgedruckt *ibid.* p. 177–181, nach München BSB, Cgm. 29.

427–530 [Ps.-] Anselm, von der maß des gaistlichen crutz

Sant anshelm von der maß des gaistlichen Crütz O ewiger vatter won nach dem gebott dines suns Der do spricht ir sond volkomen sin als vwer vatter volkomen ist vnd nach der vermanung Sant pauls söllint wir in aller maß vffstigen zu vollkomenhait... – ...och daz wir die tieffi höchi braitti vnd lengi des Crütz tragint vnd daran volharrint zû dinem lob vnd glory Amen Amen Amen.

Diese deutsche Fassung des nicht Anselm zuzuschreibenden Werks «De mensuratione crucis» auch in Freiburg, Univ.-Bibl. Ms. 490, f. 153r–166r, und München BSB cgm. 4597, f. 1–34, cf. RUH, Bonaventura deutsch p. 31. Zur Handschrift auch VOGLER, St. Katharina p. 251f., Nr. 71.

1870

Deutsches Gebetbuch

Papier · 628 pp. · 15,5 × 10,5 · 16. Jh.

Neue Paginierung. Quaternionen, außer II^{1–6}, nach p. 6 1 Bl. herausgerissen, daher evtl. auch früherer Ternio, III^{4–16}, vor p. 4 1 Bl. herausgerissen, evtl. früherer Quaternio. Nach p. 288 2 Bl., nach p. 324 4 Bl., nach p. 456 6 Bl., nach p. 624 und 628 je 1 Bl. herausgerissen. Lagenzählung p. 1–372 mit Buchstaben a–z, nachher Silben- und Wortreklamanten. Wasserzeichen. p. 1–127 kleiner Bär mit sehr kleinem Kopf, p. 130ff. weiterer kleiner Bär, beide nicht bei Briquet, typenmäßig ähnl. 12266, 12268, 12270 und ff. (Bern, Solothurn und alemannisch/bayrischer Raum, Ende 15. und 16. Jh.). Einspaltig 9,5/10 × 6,5/7, Liniierung Tinte, 1- bis 3zeilige rote Lombarden, Rubrizierung. Ungelenke Bastarda von persönlichem Duktus, mit leichter Rechtsneigung, von einer Hand des 16. Jhs. Eine weitere Hand beendet p. 620 ab 4. Zeile, p. 621–622 deutsche Kursive 16. Jh. P. 57 eingeklebter Holzschnitt, gefärbt, mit dem Leidensmann (dornengekrönter Christus mit Geißel und Rute) in Weintrauben-Kelter. Zum Schrifttypus und zur Datierung vgl. Cod. 1876, partienweise inhaltsgleich, geschrieben 1561.

Einband 15./16. Jh., braunes Leder auf dünnem Holz, Streicheisenlinien, Rollenstempel (Rauten, Ranken und Blüten), zwei Messingschließen, evtl. gefärbter Schnitt, Ledersignakel. Kein Besitzeintrag. Auf dem hinteren Spiegel Federprobe der Hand von p. 621/622.

Der Band stammt aus einem Dominikanerinnenkloster, vgl. p. 487 Petrus O.P. *vnsere vatter*. Eine Herstellung im Katharinenkloster St. Gallen oder späterer Besitz desselben